

Die Wohnhausanlagen der Gemeinde Wien im X. Bezirk

I.

„PERNERSTORFER-HOF“
Hardtmuthgasse-Neilreichgasse-Troststraße-
Herzgasse

II.

Herzgasse-Troststraße-Alxingergasse

III.

Alxingergasse-Troststraße-Van der Nüllgasse

IV.

Hardtmuthgasse-Neilreichgasse (Friesenplatz)-
Ängelgasse

Diese Wohnhausanlagen erbaute die

GEMEINDE WIEN

aus den Mitteln der Wohnbausteuer in den Jahren
1925—1926

unter dem

BÜRGERMEISTER
KARL SEITZ

und den

AMTSFÜHRENDEN STADTRÄTEN

Hugo BREITNER · Franz SIEGEL · Anton WEBER

Planverfassung:

Bauleitung:

Architekten

WIENER STADTBAUAMT

für I. Camillo DISCHER und Paul
GÜTL

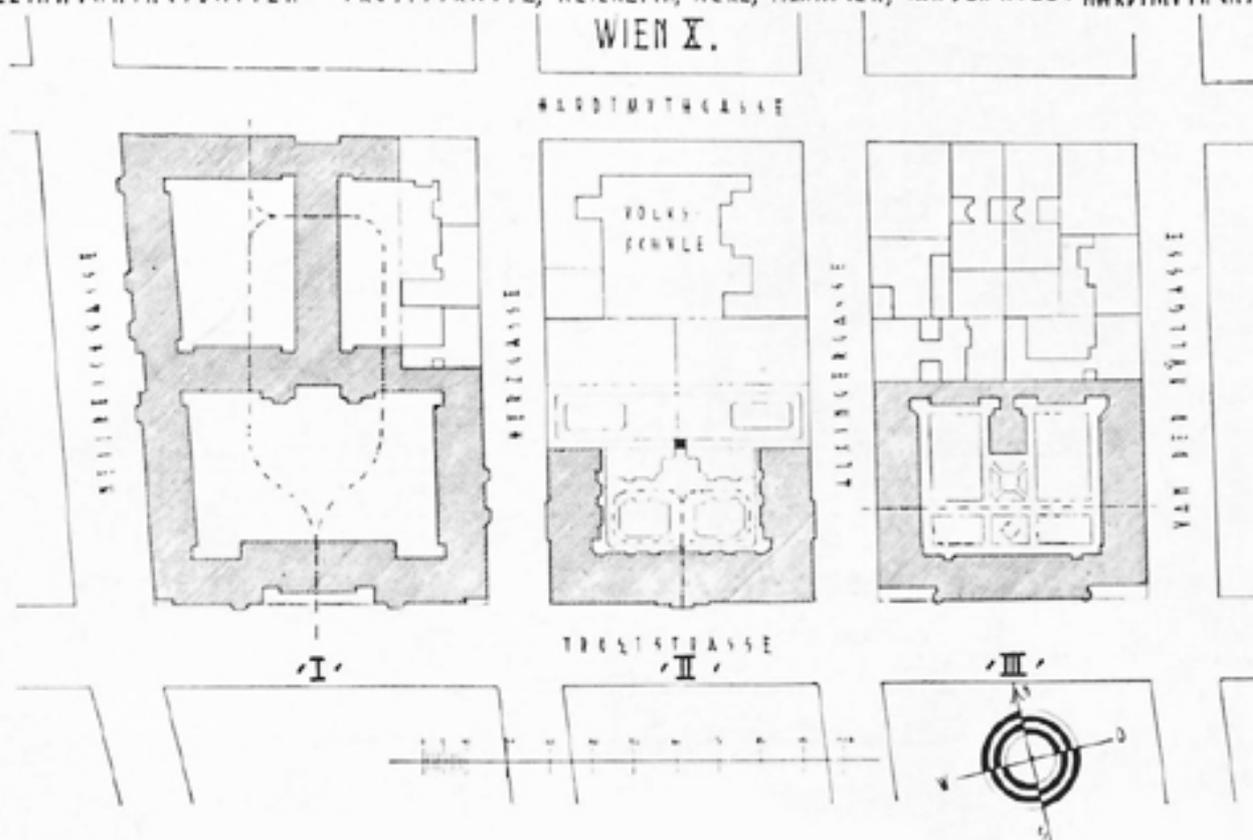
für II. Baurat Clemens KATTNER
und Alexander GRAF

für III. Dr. Ernst EGLI

für IV. Dozent Dr. Erwin BÖCK
Prof. Dr. Max THEUER
Prof. Dr. Friedrich ZOTTER

KLEINWOHNUNGSBAUTEN TROSTSTRASSE, NEUREICH, HERZ, ALXINGER, VAN DER NOLL, HARDTMUTHGASSE

WIEN X.



Zusammenstellung I., II. und III.

I.

Gesamtfläche	7672 m ²
Verbaute Fläche	<u>4056 m² d. i. 53⁰/₁₀₀</u>
Gartenhöfe	3616 m ² d. i. 47 ⁰ / ₁₀₀
Wohnungen	459
Geschäftslokale und Werkstätten	9
Öffentlicher Kindergarten	270 m ²
Zentralwäscherei	450 m ²

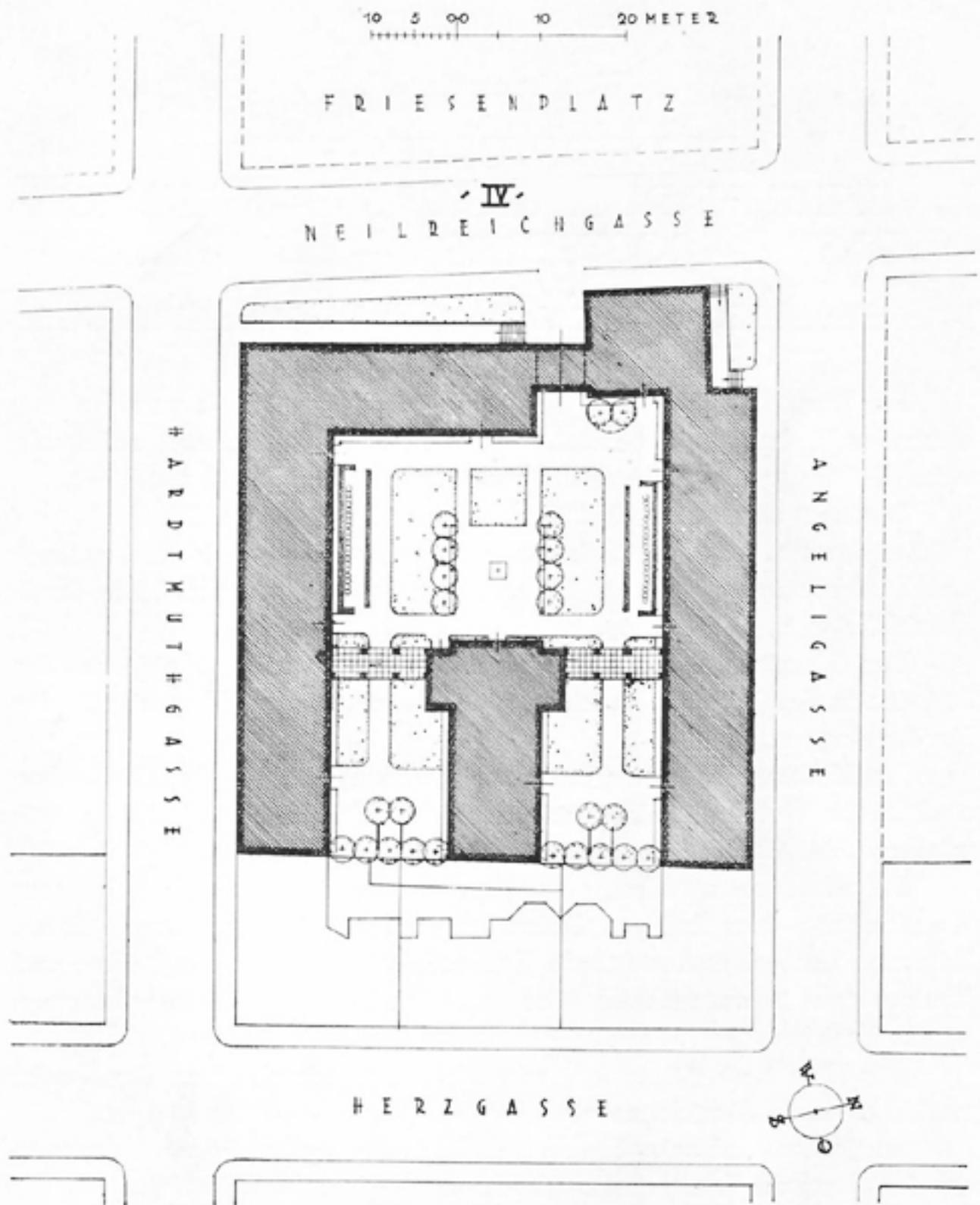
II.

Gesamtfläche	2250 m ²
Verbaute Fläche	<u>1300 m² d. i. 58⁰/₁₀₀</u>
Gartenhof	950 m ² d. i. 42 ⁰ / ₁₀₀
Wohnungen	136
Geschäftslokale	2
Werkstätten	2

III.

Gesamtfläche	3269 m ²
Verbaute Fläche	<u>1854 m² d. i. 57⁰/₁₀₀</u>
Gartenhof	1415 m ² d. i. 43 ⁰ / ₁₀₀
Wohnungen	152
Gasthaus	1
Kaffeehaus	1
Geschäftslokale	4
1 Jugendhort für Mädchen	76 m ²

VOLKSWOHNHÄUSER DER GEMEINDE WIEN · X · FRIESENPLATZ



Lageplan IV.

Zusammenstellung IV.

Gesamtfläche	4020 m ²
Verbaute Fläche	2170 m ² d. i. 54 ⁰ / ₁₀₀
Gartenhof	1850 m ² d. i. 46 ⁰ / ₁₀₀
Wohnungen	189
1 Jugendhort	88 m ²
1 Gasthaus, 2 Werkstätten	

Wohnhausanlage I.

„PERNERSTORFER-HOF“

X. BEZIRK, HARDTMUTHGASSE—NEILREICHGASSE—TROSTSTRASSE—HERZGASSE.

Planverfasser: Architekten Z. V. Camillo DISCHER und Paul GÜTL.

Ein Bauplatz von 7672 m², an der Nordostecke bereits von drei bestehenden Wohnhäusern besetzt, wurde durch Randverbauung und durch einen T-förmigen Innenflügel der vollständigen Verbauung zugeführt.

Dadurch entstanden drei Gartenhöfe mit zusammen 3616 m², von welchen der von der Troststraße aus zugängliche der größte ist und zugleich den Kinderspielplatz enthält. Untereinander stehen die drei Höfe durch Durchfahrten in Verbindung.

Der Haupteingang in die Wohnhausanlage befindet sich an der Südseite in der Troststraße, ein zweiter Eingang an der Nordseite in der Hardtmuthgasse.

An 26 Stiegenhäusern wurden 459 Wohnungen geschaffen. Außerdem sind in der Wohnhausanlage ein öffentlicher Kindergarten, eine Zentralwäscherei mit 18 Ständen untergebracht.

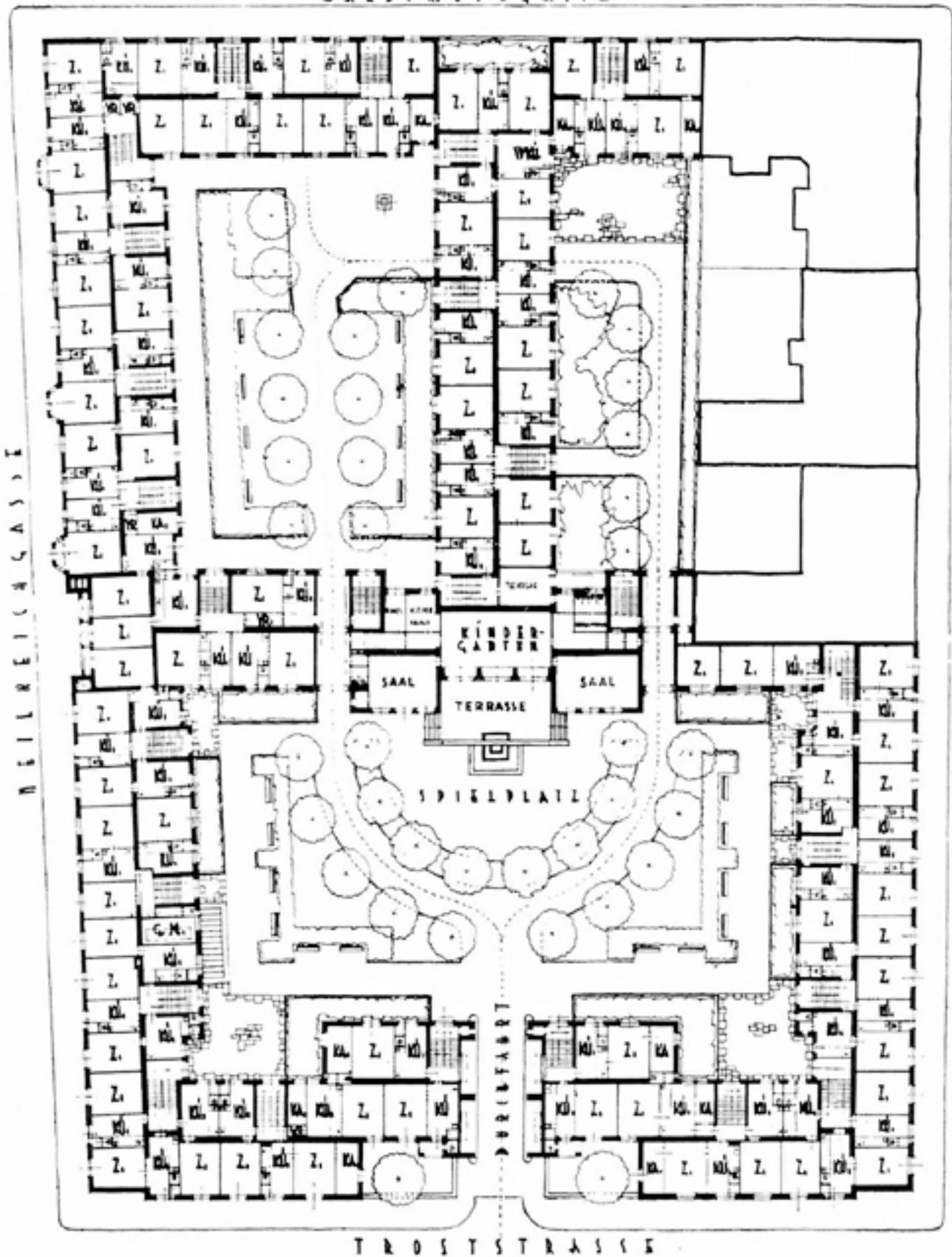
Die Fassaden mit ihren niedrigen Natursteinsockel aus Lindabrunner Konglomerat, dem farbigen Dolomitinverputz, erscheinen durch Erker, Balkone, Lauben und sichtbare Rinnenabfallrohre reich gegliedert und kontrastieren in angenehmer Weise mit den bestehenden Wohnkasernen des X. Bezirkes.

Die Höfe sind gärtnerisch ausgestaltet, mit Spielplätzen für Kinder und zahlreichen Sitzgelegenheiten bedacht.

Im großen Hof beim Kinderspielplatz, der großen Spielterrasse vorgelagert, kam ein Trink- und Zierbrunnen mit einer Rundplastik, „Zuflucht“, eine Mutter mit Kindern darstellend, zur Aufstellung, ein besonders gelungenes Werk des Bildhauers Josef Josephu.

KLEINWOHNUNGSANLAGE X. BEZ. TROSTSTRASSE -
 MEILREICHGASSE I. STOCK-ERDGESCH.

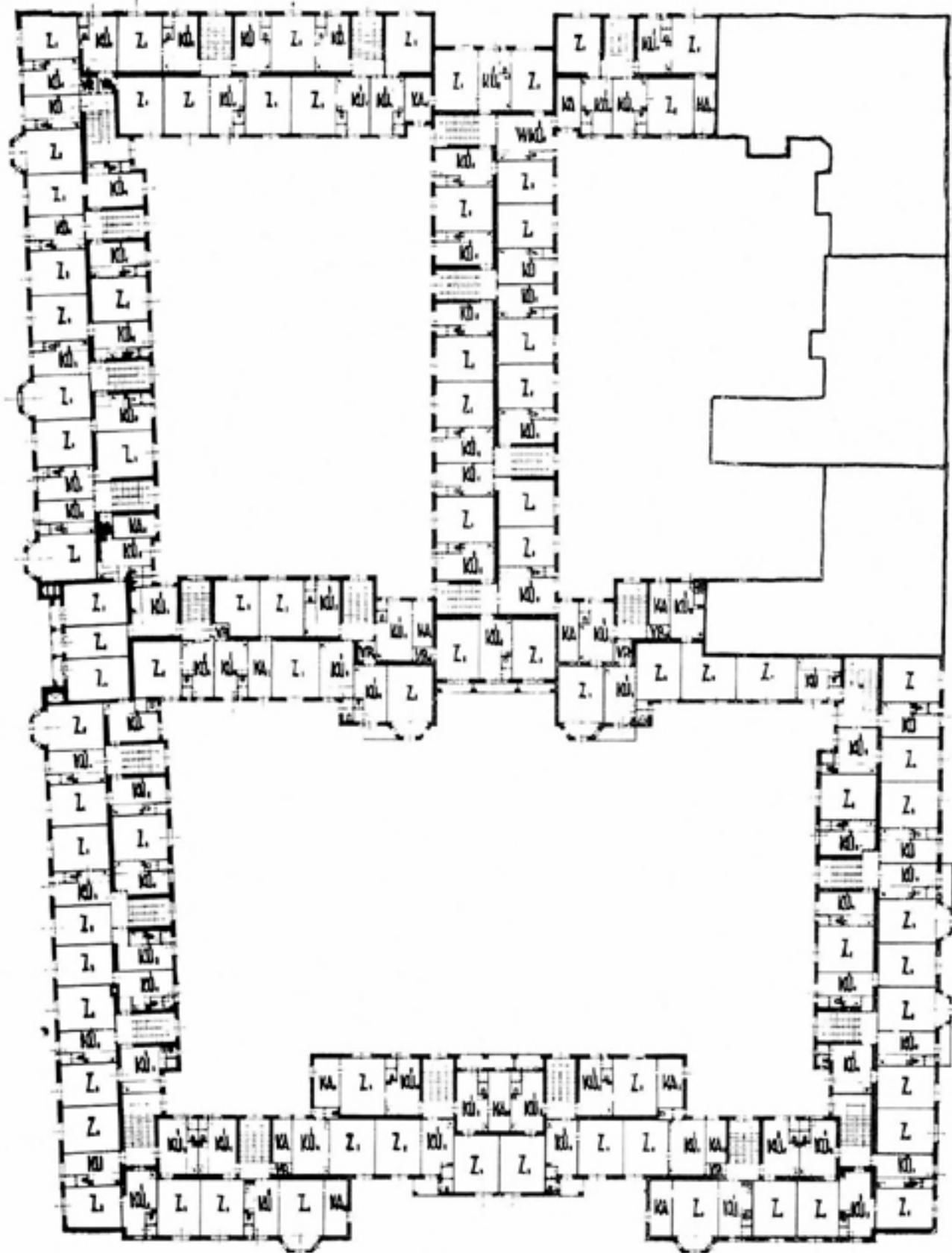
0 2 4 6 8 10 12 14 16 18 20 22
 BARDTMUTGASSE



Grundriß Erdgeschoß

KLEINWOHNUNGSANLAGE X. BEZ. TROSTSTRASSE - HEILREICHGASSE I. - II. STOCK

30 0 0 1 6 2 10 13 14 15 16 17 20 M



Grundriß I. Stock



Ansicht Troststraße Ecke Herzgasse



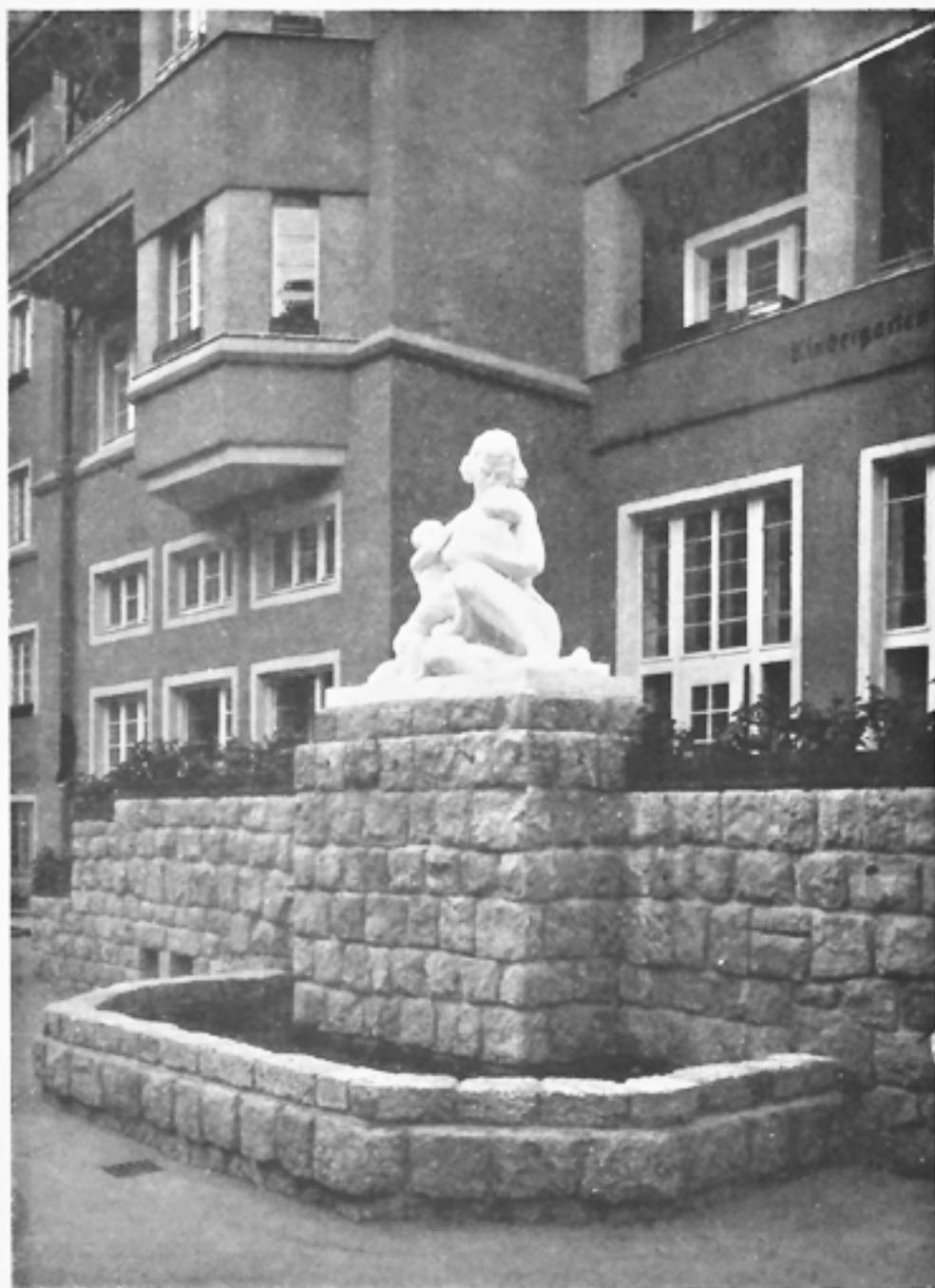
Ansicht Neilreichgasse



Gartenhof



Hofansicht gegen den Kindergarten



Brunnen vor dem Kindergarten



Brunnenplastik „Zufucht“ vom
akad. Bildhauer Josef Joseph

Wohnhausanlage II.

X. BEZIRK, HERZGASSE—TROSTSTRASSE— ALXINGERGASSE.

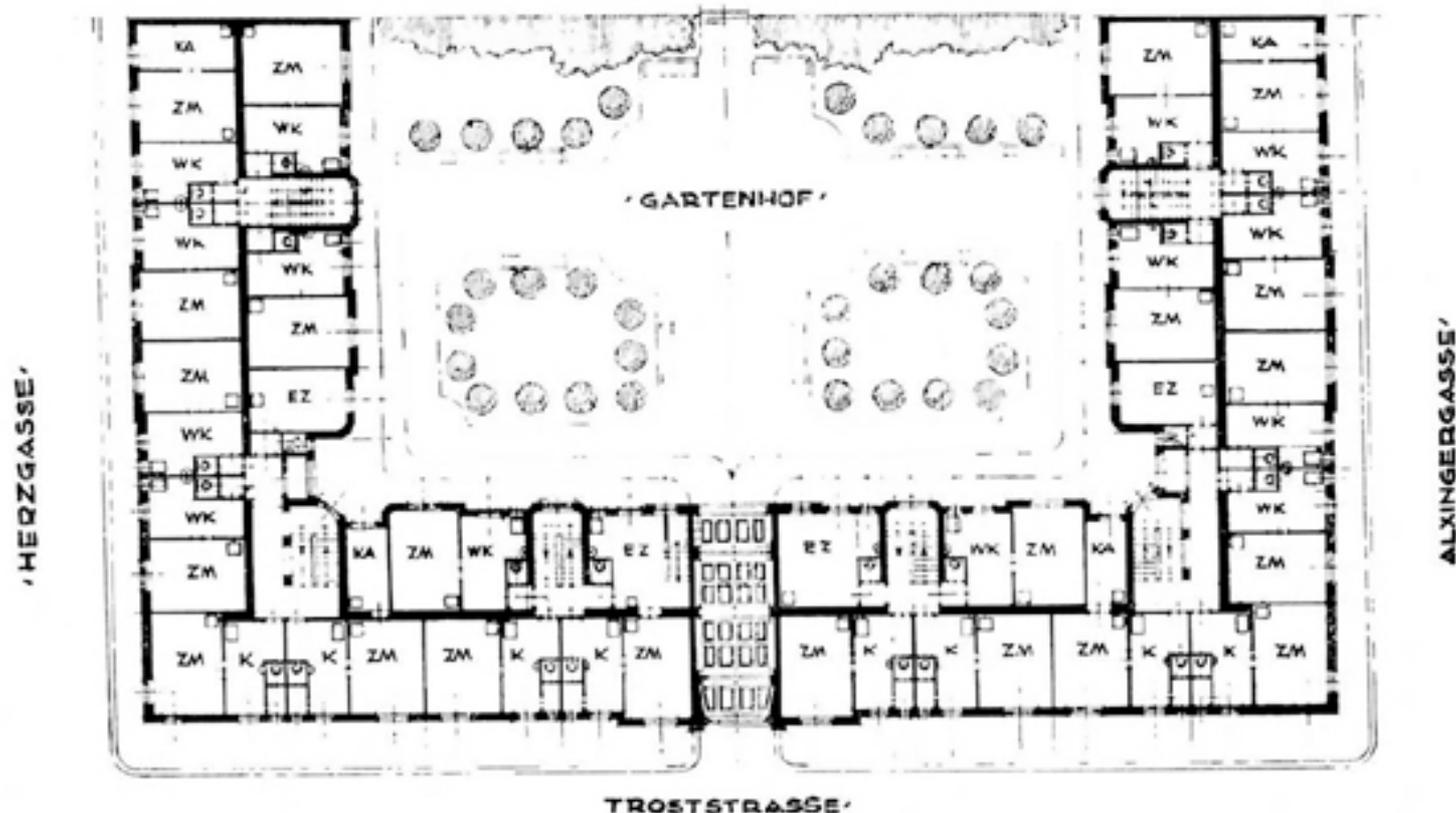
Planverfasser: Architekten Baurat Clemens KATTNER und
Alexander GRAF.

Es ist ein 4 Stock hoher Bau, welcher eine Randverbauung aufweist und einen gärtnerisch ausgestalteten Binnenhof mit 950m² einschließt. 136 Wohnungen, 2 Geschäftslokale und 2 Werkstätten sind darin enthalten. Was das Äußere des Hauses anbelangt, so ist dasselbe stark belebt und zwar sowohl durch den mehrfarbigen Verputz seiner Fassade, als auch durch seine Architektur. Loggien, welche teilweise sogar balkonartig erweitert sind, Erkeranlagen, Dachaufbauten mit architektonisch betonten Attikamauern, tragen zur äußeren Erscheinung dieses Volkwohnhauses viel bei. Hervorzuheben ist das Portal mit der plastischen Figur beim Schlußstein, ein Werk des Bildhauers Hans Müller.

Während die Gassenfassade, was die Farbe des Verputzes betrifft, vorwiegend auf Gelb und Rot gestimmt ist, ist die Hoffassade vorherrschend in Rot und Weiß gehalten; ihre architektonische Ausgestaltung ist ebenfalls sehr reich zu nennen.

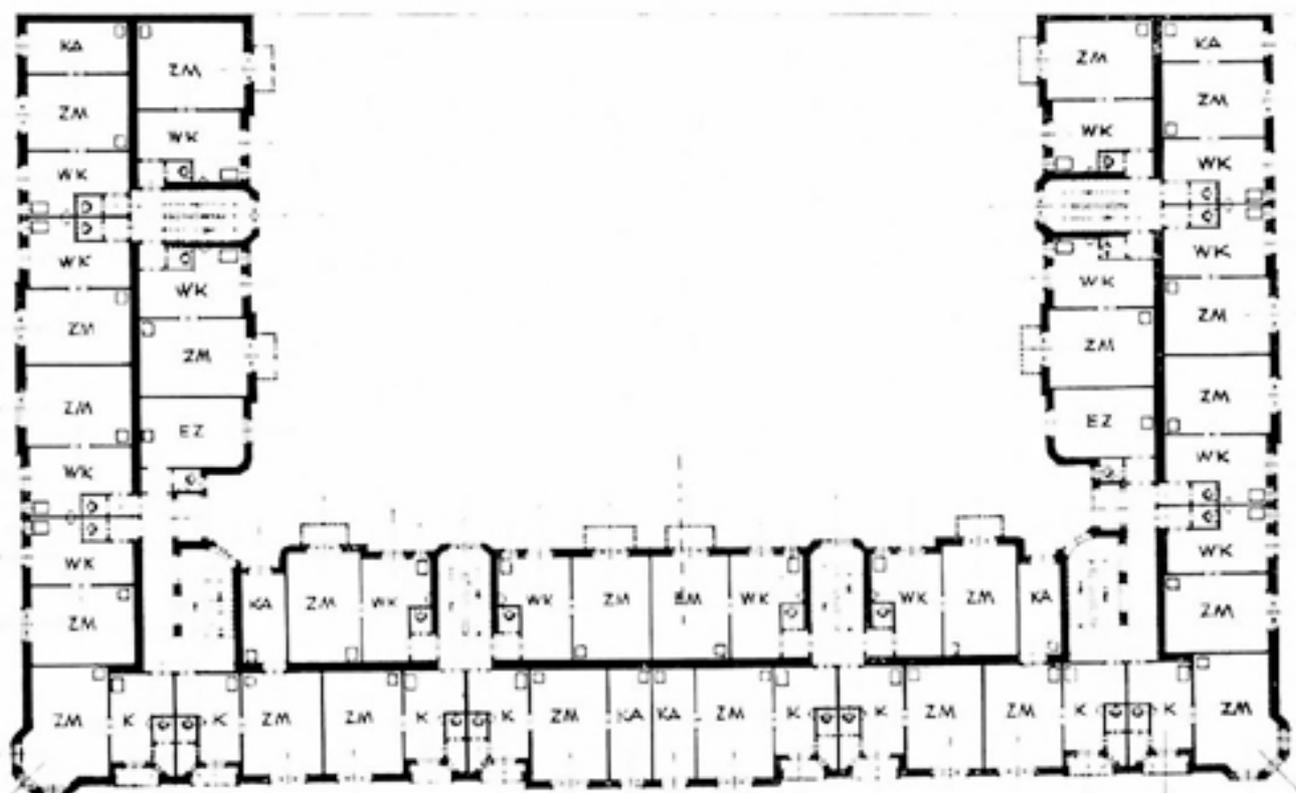
Ebenso wie die neuen Nachbarwohnhäuser wirkt auch dieser Bau wohltuend in dem öden Häusermeer des X. Bezirkes.

KLEINWOHNUNGSANLAGE X' BEZ. TROSTSTR,
ALXINGERGASSE, HERZGASSE,
'ERDGESCHOSS'



Grundriß Erdgeschoß

KLEINWOHNUNGSANLAGE X' BEZ. TROSTSTR,
ALXINGERGASSE / HERZGASSE /
'I. STOCK'





Ansicht Troststraße



Gartenhof

Wohnhausanlage III.

X. BEZIRK, ALXINGERGASSE — TROST- STRASSE — VAN DER NÜLLGASSE.

Planverfasser: Architekt Z. V. Dr. Ernst EGLI.

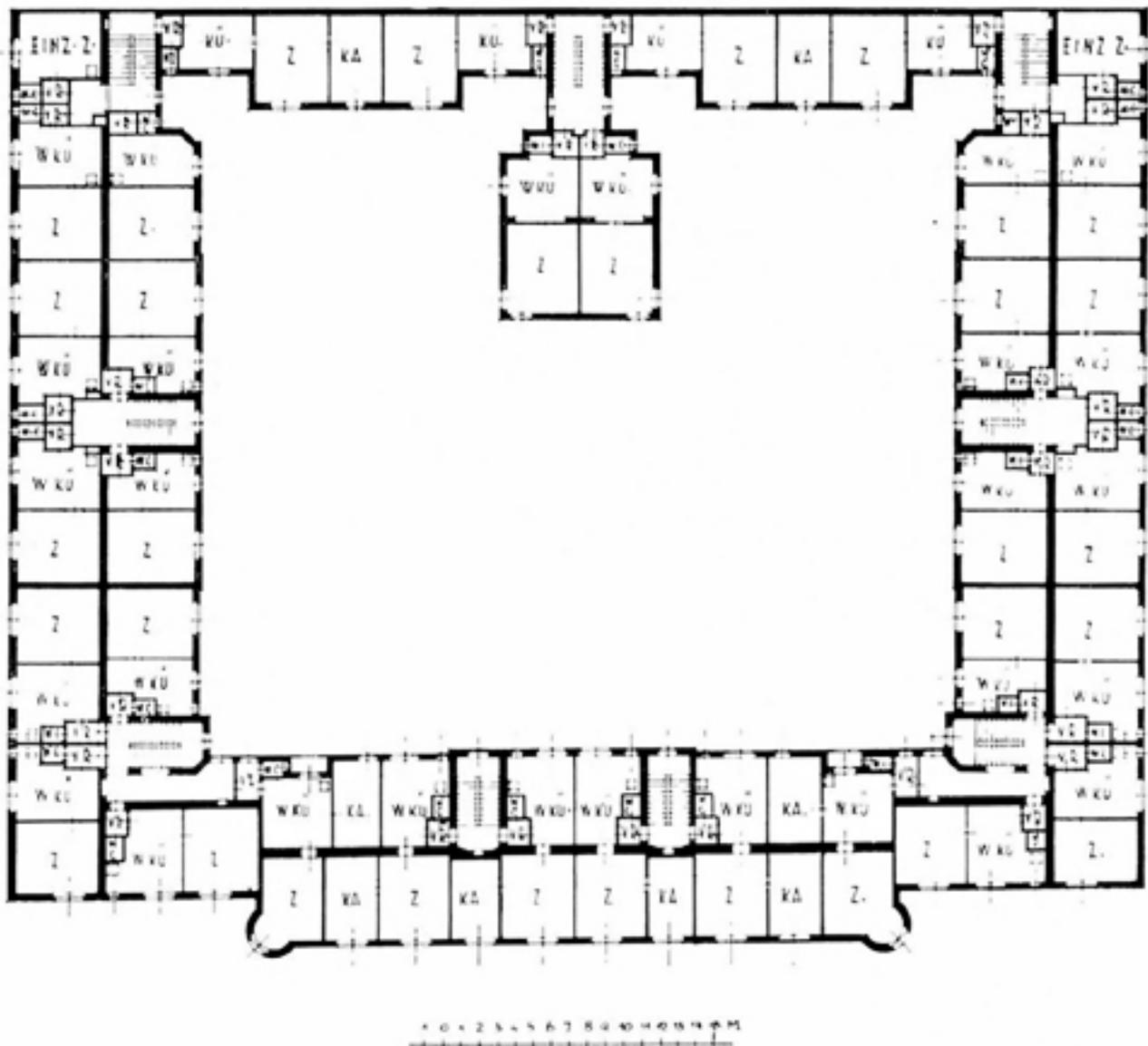
Der Bau, der an drei Straßenfronten gelegen ist, wurde vom Architekten als eine geschlossene Randverbauung um einen einheitlichen Gartenhof projektiert. Die Rücksichtnahme auf die Sonnenlage ergab dabei von selbst die Verlegung der kleinsten Wohnungstypen in die Bauakte an den Seitengassen, während der an der Troststraße gelegene Mittelbau, an der Südfront des Grundstückes gelegen, größere Typen erhielt, wodurch Nordwohnungen überhaupt vermieden werden konnten. An die nördlich gelegene Nachbargrenze wurden schmälere Zwischenflügel mit Südwohnungen, sowie der in den Hof einspringende Jugendhorttrakt gerückt. Im Hofe wurden 2 Spielplätze angelegt, von welchen mindestens einer je nach Tageszeit die volle Sonne empfängt, während der beschattete Streifen mit Ruheplätzen ausgestattet wurde.

Das Erdgeschoß enthält im Mittelbau an der Troststraße ein Gasthaus und ein Kaffeehaus; in den beiden angrenzenden Flügelbauten sind je zwei Geschäftslokale untergebracht. Die folgenden Geschoße sind durchwegs von Wohnungen besetzt.

Die äußere Gestaltung des Baues bringt die Masse des Mittelbaues in Kontrast zu den flankierenden Seitenflügeln, weiters die Fläche der Wohngeschoße in Kontrast zu dem Sockelgeschoß.

Dieser, in seiner äußeren Erscheinung einfach gehaltene Wohnhausbau, enthält im ganzen 152 Wohnungen.

KLEINWOHNUNGSBAU X.BEZ. ALXINGERGASSE —
 VAN DER NÜLLGASSE,
 1. STOCK.



Grundriß 1. Stock



Ansicht Troststraße
Ecke Van der Nüllgasse



Gartenhof mit Jugendhort

Wohnhausanlage IV.

X. BEZIRK, HARDTMUTHGASSE—NEILREICHGASSE (FRIESENPLATZ)—ANGELIGASSE.

Planverfasser: Dozent Architekt Ing. Dr. Erwin BÖCK.

Professor Architekt Ing. Dr. Max THEUER.

Professor Architekt Ing. Dr. Friedrich ZOTTER.

Der Bauplatz, begrenzt von der Hardtmuthgasse, Neilreichgasse (Friesenplatz) und Angeligasse umfaßt 4020 m². Die vierstöckige Randverbauung bildet einen geräumigen Binnenhof, der vom Friesenplatz durch eine gewölbte Einfahrt zugänglich ist und von dem die Eingänge in die 9 Stiegenhäuser führen. Der Gesamtbaukörper setzt sich aus 9 ziemlich gleichwertigen Einheiten zusammen, die der Außenerscheinung eine natürliche Gliederung geben.

Alle Wohnräume sind durchwegs direkt belichtet und belüftet.

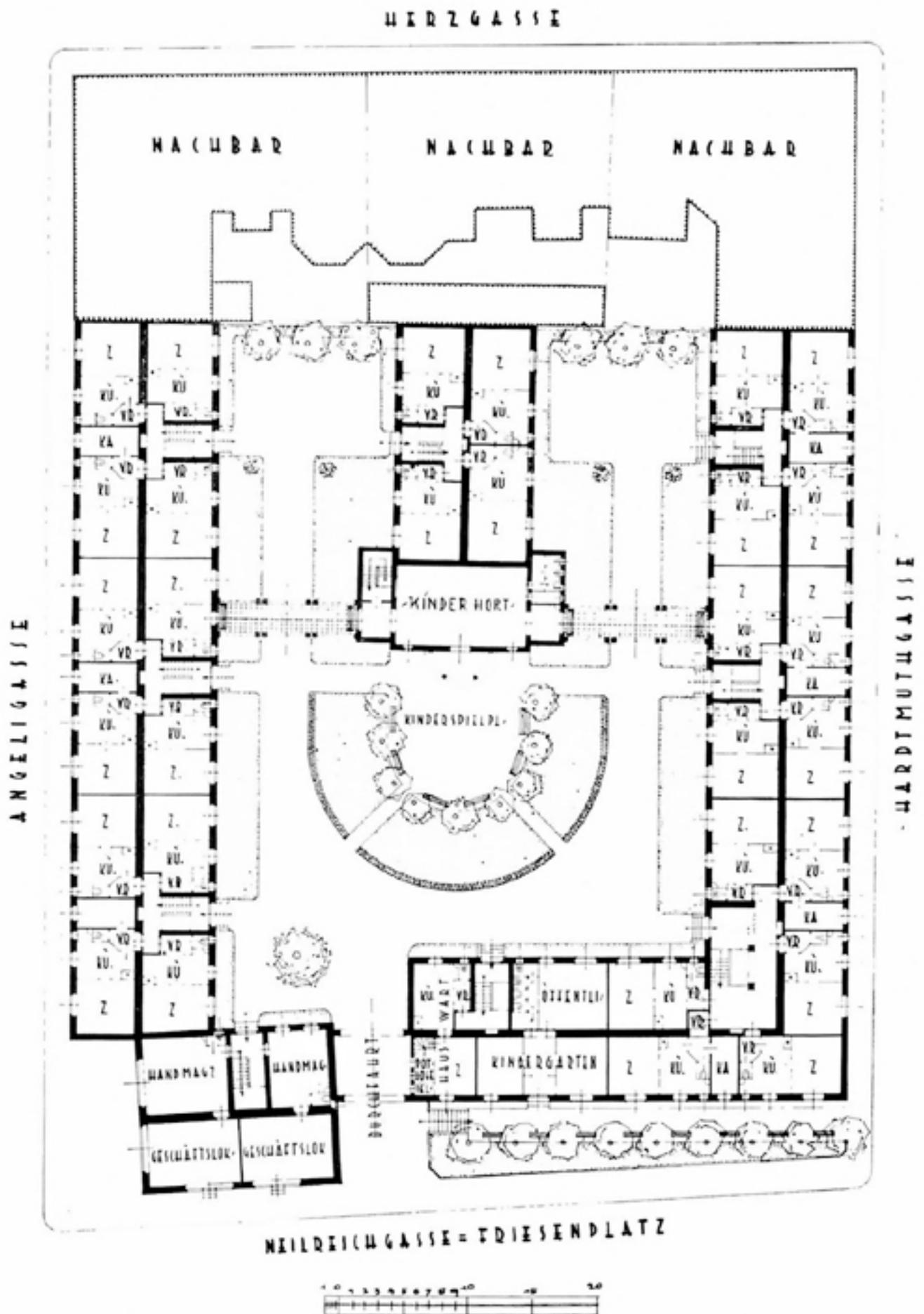
Der Bau umschließt 185 Wohnungen, 4 Einzelzimmer, ein Gasthaus, 2 Werkstätten und 1 öffentlichen Jugendhort. Von einem Stiegenhaus sind in jedem Stockwerk 4 Wohnungen zugänglich. Waschküchen und Trockenböden befinden sich im Dachboden.

Dem freistehenden Hofgebäude ist ein Jugendhort vorgelegt, bestehend aus Vorraum, Garderobe und Klosett, einem Aufenthaltsraum und einer Lehrwerkstätte. In der Angeligasse liegen 2 vermietbare Werkstätten im Tiefgeschoß. Der Hof enthält Gartenanlagen mit einem zentralen kleinen Spielplatz vor dem Jugendhort. Zwei Pergolen bilden den architektonischen Abschluß des Zierhofes gegen die Hofansichten der bestehenden Nachbargebäude.

Der größere Teil der Hausfront gegen den Friesenplatz tritt hinter die Baulinie zurück und bot Gelegenheit zur Bildung eines Vorgartens.

Die Schauflächenbehandlung ist sowohl hof- als gassenseits in dreifärbigem Edelputz gehalten. Das Gewände des Torbogens der Einfahrt ist in Lindabrunner Stein ausgeführt.

KLEINWOHNUNGSBAU X.BIZ. NEILREICHGASSE FRIESENLATZ ERDGESCHOSS



Grundriß Erdgeschoß



Ansicht Friesenplatz



Gartenhof mit Jugendhort